

3/2009

RUNDBRIEF



Evangelische
Kirche in Spandau

Mitte Juni bis Mitte August 2009

Volksbegehren - gescheitert gewonnen S. 3	Leiten mit Leichtigkeit... S. 4	Stellungnahme zu Scientology S. 6
--	--	--

Vollständige Inhaltsangabe auf Seite 3



2. Spandauer Sommergottesdienst

UNSERE WELT

Wir müssen dringend darüber reden

Open-Air-Familiengottesdienst
zu Klimaschutz und Klimawandel

Sonntag, 21. Juni 2009, 11 Uhr

auf dem Lutherplatz vor der Lutherkirche in der Spandauer Neustadt

Im Anschluss an den Gottesdienst:
Gespräche bei Essen und Trinken
Aktionen für Kinder

www.kirchenkreis-spandau.de

Öffentlichkeitsarbeit im Ev. Kirchenkreis Spandau, Jüdenstr. 37, 13597 Berlin, Tel. 030-35 10 86 36, kikr@kirchenkreis-spandau.de



Lesen Sie mehr auf Seite 2

APOKALYPSE UND APFELBAUM

GEDANKEN ZUM SOMMERTAGGOTTESDIENST DES KIRCHENKREISES

Der Kirchenkreis Spandau wird in diesem Jahr am 21. Juni einen gemeinsamen Sommertaggottesdienst zum Thema Klimaschutz und Klimawandel durchführen. Ich habe mich an der Vorbereitung beteiligt. Auch von der Dynamik einer solchen Vorbereitungsgruppe ließe sich viel Aufschlussreiches berichten. Ich möchte aber zum eigentlichen Thema des Gottesdienstes einige Gedanken zu Papier bringen.

Apokalypse real

Wenn man sich mit den Vorhersagen der Klimaforscher für unseren Planeten beschäftigt, kann man sich durchaus an die biblische Apokalypse erinnern fühlen. Abschmelzende Polkappen mit der Folge von Überschwemmungen, im Meer versinkende Küstenstädte und Landstriche. Die Ausbreitung von Wüsten und neue Hungersnöte ungekannten Ausmaßes. All das sind absehbare Perspektiven, wenn die Menschheit ihren Ausstoß an Klimagasen nicht grundlegend vermindert. Und von diesem Wandel werden nicht nur die anderen, sondern auch unsere Region betroffen sein. Das renommierte Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung sagt für Berlin-Brandenburg eine Veränderung mit zunehmend trockenen Sommern und regenreiche Winter ohne Frost voraus. Das wird die Probleme z. B. für die Landwirtschaft in einer Brandenburger „Steppenlandschaft“ entscheidend verschärfen.

Die Entwicklung

Zum Thema Klimagase ein paar einfache Zusammenhänge: CO₂, das wichtigste Gas, das zum Klimawandel beiträgt, wird von jedem Menschen und jedem Tier tagesin tagaus beim Atmen produziert. Es gehört zu unserem Stoffwechsel und hat in unserem weltweiten Ökosystem seinen Gegenpart in der Pflanzenwelt. Jede Pflanze braucht CO₂ zum Wachsen und so hat sich im Laufe von Millionen Jahren auf unserem Globus ein Gleichgewicht herausgebildet. Verändert wurde dieses Gleichgewicht durch den Menschen. Durch die Verbrennung von Kohlenstoff, zunächst nur Holz, später dann auch Kohle und Öl, haben wir die CO₂-Freisetzung immens erhöht und die Wälder als wichtige Verbraucher erheblich reduziert. So ist die Balance verloren gegangen und die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre steigt Jahr für Jahr an. Der zunehmende CO₂-Gehalt der Luft ist im Kern verantwortlich für den erwarteten weiteren Anstieg der mittleren Temperatur auf unserer Erde, der unsere Umwelt radikal verändern wird. Die Wissenschaftler sagen uns, dass eine Zunahme der weltweiten Temperatur um zwei Grad die absolute Grenze der Belastbarkeit für die meisten Ökosysteme darstellt.

Noch Hoffnung?

Anders als die biblische Apokalypse ist diese offensichtlich vom Menschen selbst gemacht. Und wir Menschen haben es durchaus in der Hand, sie abzuwenden. Dazu ist es aber notwendig, dass wir innehalten, uns besinnen und zu radikalen Veränderungen in unserem Leben in der Lage sind.

Die notwendigen Veränderungen lassen sich mit wenigen Zahlen beschreiben. Wenn wir jedem Menschen auf unserem Erdball das gleiche Recht zur CO₂-Freisetzung zubilligen, und aus meiner Sicht gibt es keinen Grund dies nicht zu tun, dann bedeutet das für jeden von uns ein Jahresbudget von knapp zwei Tonnen CO₂. Die meisten Entwicklungsländer sind von dieser Schwelle noch weit entfernt. Jeder und jede Deutsche setzt durch seine Aktivitäten vom Heizen bis zum Autofahren im Jahr etwa zehn Tonnen CO₂ frei.

Das bedeutet: Wenn wir das oben erwähnte zwei Grad Ziel einhalten wollen, müssen wir unseren Anteil in wenigen Jahren auf ein Fünftel reduzieren, wenn wir uns nicht an zukünftigen Generationen schuldig machen wollen. Wer mit einem Mittelklassewagen 13 000 km fährt oder 3 800 kWh normalen Strom verbraucht, hat sein Jahresbudget schon komplett verbraucht.

Spätestens an dieser Stelle wird es für die meisten von uns und auch für mich ganz eng. Veränderung: Ja, aber so weitgehend und mit so konkreten Vorgaben? Deshalb verdrängen wir die Brisanz des Themas aus unserem Alltag und haben die stille Hoffnung, dass es so schlimm ja vielleicht doch nicht kommt.

Der protestantische Apfelbaum

An dieser Stelle ist dann oft von dem Luther-Zitat die Rede: „Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, so pflanzte ich heute noch einen Apfelbaum.“ Auch wenn von Martin Luther natürlich ganz anders gemeint: Bäume pflanzen ist sicher nicht die schlechteste Aktivität gegen den Klimawandel. Und es gibt viele Entwicklungen, die Hoffnung machen können. Die erneuerbaren Energien haben in wenigen Jahren in unserem Land Fortschritte gemacht, die kaum einer für möglich gehalten hätte. Berlin ist eine Stadt in der der Fahrradverkehr in jedem Jahr zunimmt und der private Autoverkehr zumindest stagniert. Trotzdem stehen wir noch am Anfang eines langen Weges. Darüber nachzudenken und miteinander ins Gespräch zu kommen, wie es weitergehen kann und muss, dazu soll der geplante Gottesdienst am 21. Juni um 11 Uhr vor der Lutherkirche beitragen.

Dr. Martin Peters, Umweltberater



VOLKSBEGEHREN – GESCHEITERT GEWONNEN

Am Ende war es ein ganz kurzer Satz:

„Der Volksentscheid zur Einführung eines Wahlpflichtbereichs Ethik- und Religionsunterricht an Berlins Schulen ist gescheitert.“

Beteiligt hatten sich an dieser Wahl am 26. April 2009 nur knapp 30 % der wahlberechtigten Berliner Bevölkerung. Von denen, die gewählt haben, stimmten 346 119 für die Freie Wahl zwischen diesen beiden Fächern, 365 609 setzten ihr Kreuz auf „Nein“. Das war ein klares Ergebnis.

In dieser Frage ist die Stadt Berlin geteilter Meinung. Während in den westlichen Bezirken durchaus die große Mehrheit für das in Deutschland übliche Modell gestimmt hat, beharren die östlichen Bezirke auf dem Modell, das unser Senat vor drei Jahren eingeführt hat: Ethik für alle verpflichtend, und wer will, kann den Religionsunterricht zusätzlich besuchen.

Gescheitert.

Ist das alles, was bleibt nach all dem Bemühen, Ringen, Diskutieren, Unterschreiben, Werben,...

Nein!

Wir haben eine ganze Menge gewonnen. Und dies schreibe ich nicht, um ein Verlieren schön zu reden. Berlinweit wurde über die Wertevermittlung in unserer Stadt gesprochen: Was sind überhaupt Werte? Braucht man Religion? Wo sollte Religion einen Platz haben?

Gewonnen haben wir an Mut und Erfahrung, für unsere Einstellung auf die Straße zu gehen, Gespräche in Gang zu setzen, Widerstand auszuhalten. Und der war nicht immer harmlos, oft voller Aggressivität, nicht selten aus innerer Verletzung durch frühere Erfahrungen mit Kirche und Religion. (Die „Krönung“ waren für mich die in Dunkelheit Sabine Kuhnert und mir angedrohten Schläge, damit wir mal zur Besinnung kämen – wir hatten einen Aufkleber „Freie Wahl...“ auf den Rucksack geklebt). Für viele Menschen war das auch verbunden mit einem öffentlichen Bekenntnis ihres Glaubens. Mehrere Menschen haben empfunden, dass sie sich durch diese Kampagne ihrer eigenen Religiosität, ihrer Wurzeln, ihres Glaubens vergewissert haben.

Gewonnen haben wir ein stadtweites ökumenisches und interreligiöses Netzwerk, das

ganz sicher nicht einfach in den virtuellen oder plastischen Papierkörben landen, sondern lebendig bleiben wird.

In Spandau haben von denjenigen, die zur Wahl gegangen sind (28,1 %) immerhin 69,2 % für die Wahlfreiheit gestimmt. Das ist wahrlich eine große Mehrheit, die vielleicht auch nicht ganz unabhängig von all unseren Aktionen und Straßeneinsätzen zu betrachten ist. Viele von Ihnen waren aktiv, boten Unterstützung an und holten Material ab, um es zu verteilen, setzten sich den Diskussionen auf den Plätzen unseres Stadtteils aus, unermüdlich...

Ihnen allen möchte ich auf diesem Wege ein ganz herzliches Dankeschön sagen! Für mich persönlich, die ich für die Organisation vieler Spandauer Aktivitäten zuständig war, war dies eine wunderbare Bestärkung und Ermutigung auf dem Weg. Ich blicke wahrlich bereichert auf ein bewegtes Jahr zurück!

Was bleibt?

All dies, was wir gewonnen haben, möge in uns lebendig bleiben und uns die Entwicklung in Stadt und Schule aufmerksam verfolgen lassen. Unser Senat hat nun laut und deutlich behauptet: Wir wollen beides: Ethik und Religion an unseren Schulen!

Daran werden wir anknüpfen können, wenn es um den Erhalt des Religionsunterrichtes geht. „Das geht wirklich nicht!“, sagte Raed Saleh (SPD), unser Spandauer Mitglied im Abgeordnetenhaus, „das ist kein faires Angebot, wenn Schüler zur 0. oder 9. Stunde kommen sollen, um am Religionsunterricht teilnehmen zu können!“ Wollen wir sehen, was er dagegen einsetzen kann...

Es bleibt hoffentlich auch in uns allen das Bewusstsein, dass wir als Christen in dieser Stadt – wie auch immer wir in diesem Volksbegehren positioniert waren – aufmerksam bleiben. Wir sollten dafür Sorge tragen, unsere christlich-abendländischen Wurzeln mit dem, was daraus wachsen und gedeihen will, zu pflegen und zu erhalten. Und nicht allein das: *Ihr seid das Salz der Erde! Ihr seid das Licht für die Welt!*

Auf geht's...!

Claudia Schwöpe, ARU

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Apokalypse und Apfelbaum	2	Das ist neu ... ausleihbar im AJAKS	7
Volksbegehren - gescheitert gewonnen	3	Aktion „Irren ist amtlich“	7
Leiten mit Leichtigkeit...	4	Termine	8
Umzug kreiskirchlicher Ämter und Büros	5	Öffentlichkeitsarbeit zum Mitgestalten	10
Als Gemeinde nach Italien	5	Von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	11
Bericht aus dem Kreiskirchenrat	6	Adressen des Kirchenkreises	11
Presserklärung zu Scientology	6	Impressum	12

„LEITEN MIT LEICHTIGKEIT UND PROFESSIONALITÄT“

Ende Mai nahmen 13 KitaleiterInnen unseres Kirchenkreises samt Fachberaterin Susanne Goldschmidt an einer Fortbildung zu o. g. Thema teil. Referentin war Mariele Diekhof, selbst eine erfahrene, kreative ehemalige Kitaleiterin. Wir fuhren hierfür in die schöne Heimvolkshochschule am Seddiner See, wo wir rundum verwöhnt wurden.

Ich war sehr gespannt auf diese Fortbildung und erhoffte mir viele praktische Anregungen, die mir in meiner Arbeit als Leiterin das Leben erleichtern könnten. Meine Erwartungen wurden nicht nur völlig erfüllt sondern noch bei weitem übertroffen.

Der erste Schwerpunkt war die Strukturierung des Büros, was den meisten Erzieherinnen naturbedingt eher schwer fällt, sind wir doch oft eher kreativ-chaotisch veranlagte Menschen. Wir finden uns zwar meist selber in unseren Büros zurecht, aber unseren Kolleginnen fällt es schwer, in Vertretungssituationen mit unserem „System“ klar zu kommen und die nötigen Arbeiten zu erledigen. Frau Diekhof brachte uns ein klares und einfaches Konzept nahe nach dem Motto „weniger ist mehr“: Erstmal ausmisten und dann Ordnung mit Hilfe eines Farbsystems für die verschiedenen Bereiche einführen. Dazu gab's noch Tipps zur praktischen Umsetzung. Auch der Hinweis, dass der Schreibtisch zu einem „Wohlfühlplatz“ mit wenig Aufwand werden kann ohne zu „vermüllen“, war für die meisten von uns eine reizvolle Aussicht. Abgerundet wird das Bürosystem von einem selbst angelegten Handbuch „Leiten von A bis Z“, in dem alle Aufgaben von uns aufgelistet und mit Verfahrensanleitung beschrieben sind,

damit wir jederzeit von unseren KollegInnen vertreten werden können.

Schon nach dem ersten Tag war deutlich die Ungeduld aller KollegInnen zu spüren, die einleuchtenden Anregungen so schnell wie möglich in die Tat umzusetzen. Einige überlegten sich, die nötigen Veränderungen im Büro am besten ungestört vom Kitabetrieb an einem Wochenende vorzunehmen.

Auch am zweiten Fortbildungstag wurden wir von Mariele Diekhof mit einfachen und einleuchtenden Ideen zu den Themen Elternarbeit, Teamarbeit und vielem mehr bereichert. Diese Vorschläge sind von Frau Diekhof aus der Praxis heraus entwickelt und erprobt worden. Sie lösen so viele der täglichen Probleme unserer Arbeit auf leichte und unkomplizierte Weise, dass ich mich immer wieder fragen musste, warum ich nicht selbst schon auf diese oder jene Idee gekommen bin?! Nun bin ich sehr motiviert, viele dieser Ideen umzusetzen, mein Team sieht dem Ganzen gespannt entgegen. Morgen gehe ich einkaufen, damit die ersten Veränderungen beginnen können. Mein Büro wartet schon und unsere „Chaos-Pinnwand“ wird wohl in zwei Wochen einer übersichtlichen „Infothek“ gewichen sein.

Vielleicht findet in einem Jahr ein weiteres Treffen statt, bei dem wir uns austauschen wollen, wer was mit wie viel Erfolg umgesetzt hat. Ich bin mir sicher, dass alle TeilnehmerInnen viel zu erzählen haben werden.

*Jelena Blänkner
Kitaleiterin in der Zufluchtgemeinde*



UMZUG KREISKIRCHLICHER ÄMTER UND BÜROS

An dieser Stelle möchte ich mitteilen, dass ich im Juli meinen Bürostandort wechseln werde. Als neues Domizil wird derzeit in zentraler Lage das ehemalige Superintendentenhaus zwischen dem Verwaltungsamt und dem Büro des Kirchenkreises hergerichtet.

Darin entstehen auch Büros für die Baubeauftragte, Frau Sadlowski, und für die Arbeitsstelle für Beratung und Zusammenarbeit mit Ingrid Schildknecht. Im Parterre werden Büros und Sitzungsraum für das Kollegium entstehen, wodurch auch die Öffentlichkeitsbeauftragte, Andrea Laug, ein größeres Büro im alten Kollegiumszimmer erhalten kann. Innen werden alle drei Häuser

verbunden und technisch vernetzt.

Ich hoffe auch, von den vielen Anregungen in o. g. Fortbildung zu profitieren. Nach meinem Umzug inklusive Ausmisten nach 23 Jahren und Vergrößerung von 11 auf 14 m² sollte es doch gelingen, alle Besucher nach den Ferien mit ungewohnter Ordnung zu überraschen. Ich freue mich schon darauf und nehme mit einem lachenden und einem weinenden Auge Abschied aus der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde, in der ich mich – bis der Bagger auf 50 cm heranrückte – immer sehr wohl gefühlt habe.

*Susanne Goldschmidt
Kitaberatung*

ALS GEMEINDE NACH ITALIEN

Wer das Land, in dem die Zitronen blühen, bereisen möchte, ist gut beraten, dies unter kundiger Leitung zu tun, um nicht in allzu viele saure Zitronen beißen zu müssen. Ich hatte das Glück, bei zwei geleiteten Gruppenfahrten dabei zu sein. Beide führten ins südlichere Italien, wohin ich mich alleine kaum gewagt hätte. Beide Reisen waren Fahrten der Jeremiagemeinde unter der Leitung des Pfarrehepaares Hartmut Diekmann und Barbara Schwithal-Diekmann und sind mir mit einigen bemerkenswerten Vorzügen in Erinnerung geblieben:

Unsere ausgesuchten Hotels lagen sehr entfernt von allen Touristenfahrten. Das erlaubte wohl der Leitung und dem Personal, so überaus freundlich zu sein. „Sie möchten am Abend beten und eine Andacht in Ihrer Gruppe halten?“ Die meisten Hotels waren darauf sogar eingerichtet! Und auch das, das am liebsten Fußballmannschaften beherbergte, wusste sich und uns zu helfen.

Vieles war plötzlich selbstverständlich, wovor wir zu Hause in den Boden versunken wären. Fand sich eine Teilnehmerin nicht rechtzeitig am Bus ein, fuhr der Fahrer mit seinem Bus und allen Insassen solange pfeifend um den Häuserblock, bis wir die verlorene Tochter wieder gefunden hatten. Bald kehrte auch unter uns die nötige Gelassenheit ein. Wir sahen als Gruppe mehr, als man es sich als Einzelner zugetraut hätte – ohne je außer Atem zu geraten. Das Wort Stress fiel während der beiden Fahrten nicht ein einziges Mal. Dafür beschenkte uns der Hotelier mit einer überschwänglichen Reisemahlzeit und jedem von uns noch zwei Flaschen Wein. Eigentlich tat er das aus Dankbarkeit, dass wir ebenso sehr an dem gemeinsamen Erfolg mitgewirkt hatten. Es ist immer gut, wenn der Preis stimmt. Aber wunderschön ist es, wenn man auch noch den Menschen begegnet, zu denen man gefahren ist.

Gudrun Schwinge

Barbara Schwithal-Diekmann organisiert Reisen für Gemeindegruppen nach Italien. Sie hat gemeinsam mit ihrem Mann, Pfarrer i. R. Hartmut Diekmann, 15 Jahre in Italien als Pfarrehepaar gelebt.
Kontakt: Barbara Schwithal, Tel. 378 01 630, info@feste-in-italien.de, www.feste-in-italien.de



BERICHT AUS DEM KREISKIRCHENRAT

Mindestens zwei Gemeinden haben in der Zwischenzeit eine sogenannte „BEZ-Stelle“ eingerichtet. Eine BEZ-Stelle (**B**eschäftigungszuschuss nach §16a SGB II) ist eine Stelle, die mit Menschen besetzt werden kann, die mehrfache „Vermittlungshemmnisse“ haben. Dies können Behinderungen, Langzeitarbeitslosigkeit oder Ähnliches sein. Der Vorteil: Es handelt sich um eine auf zwei Jahre befristete Stelle, die zu 75 % vom Arbeitsamt bezahlt wird. Es lohnt sich zu prüfen, ob ein solches Beschäftigungsverhältnis auch für die eigene Gemeinde sinnvoll ist.

Die Gemeinde Wichern-Radeland hat die Pfarrstelle, die mit dem Weggang von Claas Erhardt frei wurde, zum 01.09.2009 durch Gemeindevwahl wiederbesetzt. Gewählt wurde Pfarrer Klaus-Gerhard Reichenheim aus Belzig, er wird sich sicher im nächsten Rundbrief vorstellen. Für die freie Pfarrstelle in St. Nikolai ist bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Entscheidung getroffen worden, doch ich hoffe sehr, auch hier werden wir im nächsten Rundbrief eine neue Pfarrerin oder einen neuen Pfarrer begrüßen können.

Der Kreiskirchenrat verabschiedete zusammen mit dem Kollegium eine Presseerklärung zur Eröffnung einer Zweigstelle der Scientologen in Spandau (s. u.). In diesem Zusammenhang hatte der Pfarrkonvent spontan den Sektenbeauftragten Pfarrer Thomas Gandow zu Gast. Er klärte nochmals dezidiert über die Vorgehensweise und die Interessen von Scientology auf. Inzwischen haben alle Gemeinden per E-Mail diverse Informationen erhalten. Für Fragen steht Pfarrer Gandow unter der dort angegebenen E-Mail Adresse bzw. Telefonnummer gerne zur Verfügung.

Da es immer wieder Kinder gibt, die während der Sommerschließzeit unserer Kitas nicht zu Hause bleiben können, steht diesmal das Schwedenhaus der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde als Betreuungsort zur Verfügung.

Zum 30.06. endet die Beauftragung von Pfarrerin Dieckmann als Seelsorgerin im Ev. Waldkrankenhaus.

*Marion Götz
Kollegium*

Presseerklärung des Ev. Kirchenkreises Spandau

Scientology ist keine christliche Kirche

Mitten in der Spandauer Altstadt eröffnen die Scientologen dieser Tage eine Zweigstelle, sie werden sich bemühen, hier Mitglieder zu werben und Teilnehmer für ihre kostspieligen Kurse zu gewinnen. Mit gutem Grund werden sie dabei vom Verfassungsschutz beobachtet. Denn ihre Unterscheidung zwischen Scientologen als höherwertigen Menschen und den anderen als „minderwertigen“, „nutzlosen“ und „wertlosen“ Menschen, ist mit dem Menschenbild des Grundgesetzes und damit mit unserer verfassungsmäßigen Ordnung nicht vereinbar. Sie nennen sich Scientology Kirche und verwenden ein Kreuz als Zeichen für ihre Organisation.

Wir als Evangelische Kirche in Spandau stellen klar:

Die Scientology Kirche hat mit einer Kirche christlichen Glaubens nichts zu tun. Das Wort "Kirche" kommt aus dem Griechischen ("kyriakon"= dem Herren Zugehöriges) und bezieht sich auf Jesus Christus. Der Gründer der ursprünglich aus Amerika kommenden Organisation, der Science-Fiction-Autor L. Ron Hubbard, bestreitet aber, dass Jesus Christus überhaupt existiert hat.

Das Kreuz ist in der christlichen Tradition ein Zeichen der Erinnerung an den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus und ein Symbol für die Versöhnung mit Gott. Das Kreuz der Scientologen nimmt darauf keinen Bezug, sondern steht mit seinen Zacken, wie sie selber schreiben, für den „Drang zum Überleben“. Kreuz und der Begriff „Kirche“ dürfen nicht dazu verleiten, dieser Organisation mit Vertrauen zu begegnen. Das Evangelische Zentrum für Weltanschauungsfragen sieht die Scientology-Organisation „mit ihren schwer durchschaubaren und weit verzweigten Aktivitäten“ als ein „Phänomen, in dem sich überzogene Heilsversprechen aus Therapie, Politik, Wirtschaft und Religion in höchst eigenwilliger Weise miteinander vermischen“. Der scientologische Weg verheiße die Verwirklichung des Traums vom Übermenschen durch den Besuch kostspieliger Kurse, die persönlichen Erfolg, absolute Freiheit und letztlich Unsterblichkeit garantieren sollen.

Wir als Christliche Kirche sehen deshalb die verstärkten Aktivitäten der Scientologen in Spandau mit Sorge, zumal die Organisation sich bemüht, gerade auch Kinder und Jugendliche anzusprechen.

Das Kollegium und der Kreiskirchenrat der Evangelischen Kirche in Spandau (23. April 2009)

Interessante Links zum Thema:

Sektenbeauftragter der Evangelischen Landeskirche: www.ekbo.sekteninformation.de

Senatsverwaltung für Inneres: <http://www.berlin.de/sen/inneres/scientology/index.html>

DAS IST NEU ...

... AUSLEIHBAR IM AJAKS*

- Das Standardwerk zum Thema **Scientology** von Frank Nordhausen und Liane v. Billerbeck: „Scientology – Wie der Sektenkonzern die Welt erobern will.“
- Über das gleiche Thema informiert eine 90-seitige Broschüre der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen. Der EZW-Text 197, herausgegeben von Michael Utsch unter dem Titel „Wie gefährlich ist Scientology?“, informiert über deren Welt- und Menschenbild, lässt einen Aussteiger zu Wort kommen und kritisiert die Organisation aus theologischer Sicht. Die Broschüre ist für 3,50 € oder eine Spende an die EZW bei uns zu bekommen.

Neues Arbeitsmaterial zum Thema **Antisemitismus**:

- Materialien und Bausteine zum Thema Antisemitismus in Europa, u. a. für die außerschulische politische Bildung, zusätzlich eine Handreichung für PädagogInnen. 2008 herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung.
- Eine CD-ROM des Cornelsen-Verlags „Gegen Antisemitismus“. Bemerkenswerte Darstellungen u. a. der christlichen Judenfeindschaft am Beispiel der Gestaltung von Kirchenfenstern und Portalen. Entstanden ist das Material im Rahmen eines vom American Jewish Committee, dem Landesinstitut für Schule und Medien und dem Zentrum für Antisemitismusforschung durchgeführten Projektes.

101 Projektideen gegen Rechtsextremismus. 2009 von der Ev. Kirche in Westfalen herausgegeben, enthält es viele gute Ideen in sehr übersichtlicher Form. Es ist bei uns ausleihbar, aber auch für 5,- € käuflich zu erwerben.

*Amt für Jugendarbeit im Ev.Kirchenkreis Spandau, Tel.: 372 19 40, Fax: 37 88 93 13, E-Mail: ajaks@t-online.de

AKTION "IRREN IST AMTLICH - BERATUNG KANN HELFEN" **BERATUNGSBUS TOUR VOR BERLINER JOBCENTERN**

Am 26. Mai startete das Berliner Arbeitslosenzentrum evangelischer Kirchenkreise (BALZ) mit dem Beratungsbus der Wohlfahrtsverbände zu einer mehrwöchigen Tour vor die Jobcenter der Hauptstadt. Sozialarbeiter verschiedener Beratungsstellen beantworten vor Ort kostenlos Fragen zum Arbeitslosengeld II. Seinen ersten Halt macht der Beratungsbus vor dem Jobcenter Berlin Mitte, Berlichingenstraße 25. Danach steht das mobile Beratungsbüro bis Anfang Juli täglich (außer mittwochs) von 8 bis 13 Uhr vor einem der zwölf Berliner Jobcenter. "Irren ist amtlich - Beratung kann helfen" lautet das Motto der Aktion.

Hintergrund sind nicht abreißende Beschwerden von Hartz-IV-Empfängern über mangelnden Service und unzureichende Beratung der Jobcenter. Wegen des großen Zuspruchs in den Vorjahren schickt das BALZ den Bus nach 2007 und 2008 bereits zum dritten Mal auf Jobcenter-Tour.

Am Do, den 2. Juli sowie am Fr, den 3. Juli 2009 wird der Beratungsbus vor dem Jobcenter Spandau Station haben. Weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter der Adresse www.beratung-kann-helfen.de.



WAS – WANN – WO – IM KIRCHENKREIS

Mitte Juni bis Mitte August

FEIERN

Johannistag

Sommerfest rund um die Dorfkirche mit Lagerfeuer, Konzert der Musikschüler, einer Modenschau des Kleiderkammerteams Pillnitzer Weg, gemeinsamem Tanzen um das Feuer u. v. m.

21.06.2009, 18 Uhr

Ev. Dorfkirche Staaken; Nennhauser Damm 72/
Ecke Hauptstraße

35. Nachbarschaftsfest der Ev. Luthergemeinde Für Klein und Große und Alt und Jung
04.07.2009, 14-18 Uhr

auf dem Lutherplatz, 13585 Berlin

Grill-Picknick auf dem Kirchvorplatz

Eine Grillparty mit musikalischer Unterhaltung von "Petty Behlinda". Jeder bringt das, was er verzehren möchte, selber mit.

10.07.2009, 16:30 Uhr

Ev. Zufluchtgemeinde Kirchvorplatz, Westwaldstr. 16-18, 13589 Berlin

GLAUBEN - SEELSORGE

Dem höchsten Gott allein zu Ehren - zur Bedeutung der Musik als Lobpreis im Mittelalter, Renaissance und Barock

Referent: Prof. Dr. Schäfertöns, im Rahmen der "Pichelsdorfer Glaubensgesprächen"

24.06.2009, 19:30 Uhr

Ev. Weinbergkirchengemeinde, Gnadenkirche, Jaczostr. 52, 13595 Berlin

Problemlagen in Familien als Herausforderung für die Gemeindegemeinschaft.

Ein offener Gesprächsabend, Leitung: Dr. Ch. Solf
26.06.2009, 18 Uhr

Ev. Melanchthon-Kirchengemeinde, im Alten Gemeindehaus, Pichelsdorfer Straße 79 (Eingang über den Garten in der Jägerstraße)

Gottesdienst gegen Kinderarbeit

Gegen Kinderarbeit in Steinbrüchen Indiens wenden sich Religions-Schülerinnen und -Schüler der Grundschule im Beerwinkel mit einem Theaterstück. Ziel der Aktion ist einerseits, auf die Ungerechtigkeiten dort aufmerksam zu machen, andererseits, durch den Erlös der Kollekte in diesem Gottesdienst in einem speziellen Steinbruch eine Schule für die noch arbeitenden Kinder mitfinanzieren zu können. Kommen Sie zahlreich und unterstützen Sie dieses Projekt, das von den Spandauer "Lutherixen" gefördert wird (www.luthergemeinde-spandau.de).

12.07.2009, 11 Uhr

Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde, Im Spektefeld 26

JUGEND - WAS GEHT ...

Sommerfest der Ev. Jugend Spandau

Spiele, Spaß, Essen, tolle Workshops und jede Menge nette Leute warten auf euch ...

27.06.2009, 16:30 Uhr

Jugendhaus Boje, Ev. Gemeinde Zu Staaken, Oldesloer Weg 28

KIND UND KEGEL



Kindertraumnacht

Kinder der ersten bis sechsten Klasse sind herzlich eingeladen, einen Tag und eine Nacht im Gemeindehaus zu verbringen. Unsere Traumnacht endet am 28.06.2009, 10.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst.

27.06.2009, 15 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Radeland, Schwanter Weg 3

Sommerfest 2009

Sommerfest und Verabschiedung von unserer EKG-Leiterin Bärbel Rösner

14 Uhr Familien-Festgottesdienst

15:30 Uhr Kindercircus Regenbogen

16 Uhr Kaffeetrinken, Spiele, Musik

17:30 Uhr Gegrilltes

28.06.2009, 14 Uhr

Ev. Nathan-Söderblom-Kirchengemeinde
Ulrikenstraße 7-9, 13581 Berlin

KUNST UND KULTUR

Lesung und Musik zur Mittsommernacht im Garten

mit Barbara Sichtermann: "50 Klassiker: Schriftstellerinnen - Von Mme. de La Fayette bis Ingeborg Bachmann, begleitet von Stefanie Pfeiff, Querflöte bei schlechtem Wetter im Gemeindegarten"
20.06.2009, 19 Uhr

Ev. Kirchengemeinde Siemensstadt, Pfarrgarten, Schuckertdamm 338, 13629 Berlin

MUSIK

Ein Klavier! Ein Klavier!

Wir freuen uns über ein gespendetes Klavier in unserer Arche. Kinder, Jugendliche und Junggebliebene zeigen ihre Künste am Klavier und anderen Instrumenten. Eintritt frei. Um Spenden für den Verein Kanikuli (Behinderte in Weißrussland) wird gebeten

20.06.2009, 16 Uhr

Ev. Gnadenkirche Pichelsdorf, Arche, Jaczostr. 52

Klassik in Spandau: Spandau musiziert

Bernhard Kruse (Orgel), Frauenchor Spandau 1956, Musikschule Spandau, Spandauer Vokalensemble Berlin, Männerchor Spandau, Turmbläser St. Nikolai. Karten: 15,- / 10,- / 5,- Euro

20.06.2009, 19:30 Uhr

Ev. St. Nikolai-Kirche, Reformationsplatz

"Carmina Burana" von Carl Orff

Es singt die Kantorei des Ev. Johannesstifts mit Instrumentalbegleitung unter der Leitung des Stiftskantors J. Lindner. Eintritt: 15 €, ermäßigt 12 €.

Vorverkauf Ev. Johannesstift: Tel. 336 09 592

26. und 27.06.2009, 20 Uhr

Freilichtbühne Spandauer Zitadelle

03. und 4. 07.2009, 20 Uhr

Johannesstift, Stiftskirche, Schönwalder Allee 26

Konzert des Orchester Gamelan

Gemeinschaftsprojekt für polnische und deutsche junge Erwachsene mit geistiger Behinderung. Der besondere Klang des Orchesters entsteht durch die Instrumente: Rhythmus-Instrumenten, Glockenspiele und Xylophone.

28.06.2009, 16 Uhr

Ev. Zuflucht-Kirche, Westerwaldstr. 16

Abendmusiken bei Kerzenschein

Das Salonorchester Berlin spielt Caféhaus-Musik im Stil der berühmten Caféhäuser in aller Welt

06.07.2009, 20 Uhr

Open-Air, neben der Ev. St. Nikolai-Kirche, Reformationsplatz, 13597 Berlin (Spandauer Altstadt)

Konzert unterm Dach: Kontrabass und Cello

Toru Takahashi u. a. Eintritt frei. Spenden erbeten.

10.07.2009, 19:30 Uhr

Museum "Spandovia sacra", Reformationsplatz 12,

Sommerliches Chorkonzert

Werke von Beethoven, Mendelssohn u. Schumann
Es singen die Chöre der Weinbergkirchengemeinde gemeinsam mit der Haselhorster Kantorei.

Detlev Hesse, Bariton; Bettina Brümmer, Orgel

Jürgen Trinkewitz, Klavier und Leitung

11.07.2009, 16 Uhr

Ev. Laurentiuskirche, Heerstr. 367, 13593 Berlin

Und 12.07.2009, 16 Uhr

Ev. Weihnachtsgemeinde, Haselhorster Damm 54-58, 13599 Berlin

Konzert des Tempelhofer-Sinfonie-Orchester

11.07.2009, 17 Uhr

Ev. Zufluchtkirche, Westerwaldstr. 16

Renaissance und Barock

Instrumentalmusik. Die Gruppe "Block und Bogen" musiziert mit Blockflöten und Celli.

11.07.2009, 18 Uhr

Johannesstift, Stiftskirche, Schönwalder Allee 26

Sommerkonzert zum 200. Geburtstag von Felix Mendelssohn

Werke von Mendelssohn, Brahms und Barbe. Singkreis St. Nikolai. Leitung: Gunda Augustat.

12.07.2009, 17 Uhr

Ev. St. Nikolai-Kirche, Reformationsplatz

Orgelsommer 2009 – Konzert III: Harfe und Orgel

Sonnabend, 18. Juli 2009, 18.00 Uhr Werke von A. Soler, C.P.E. Bach, F. Mendelssohn u. a. Katharina Hanstedt (Harfe). Lothar Knappe (Orgel).

18.07.2009, 18 Uhr

Ev. St. Nikolai-Kirche, Reformationsplatz,

Abendmusiken bei Kerzenschein

Igor Ginzburg und seine Band nehmen uns mit auf eine musikalische Weltreise des "Golden Saxophon" mit den bekanntesten Melodien von gestern und heute.

03.08.2009, 20 Uhr

Open-Air, vor St. Nikolai-Kirche, Reformationsplatz

Otto-Spar-Gedenkkonzert

15.08.2009, 17 Uhr

Ev. Christophoruskirche, Schuckertdamm 338,

SCHÖPFUNG, FRIEDE, GERECHTIGKEIT

Film unterm Dach

"Unsere Geschichte erzählen – unsern Glauben leben" 30 min.; anschließendes Gespräch mit Elisabeth Raiser. Im Film erzählen sechs Frauen aus verschiedenen Weltreligionen von den prägenden persönlichen und spirituellen Erfahrungen ihres Lebens. Sie sprechen über Glauben, Rassismus, die Überwindung von Gewalt und ihre Hoffnung auf Gerechtigkeit und Frieden. Der halbstündige Film wurde 2005/06 für die Vollversammlung des Ökumenischen Rates produziert von Elisabeth Raiser und Barbara Robra

19.06.2009, 20 Uhr

Museum Spandovia Sacra, Reformationsplatz 12, 13597 Berlin (Spandauer Altstadt)

2. Spandauer Sommergottesdienst UNSERE WELT - Wir müssen dringend darüber reden

Open-Air-Familiengottesdienst zum Klimaschutz und Klimawandel. Im Anschluss Gespräche bei Essen und Trinken und Aktionen für Kinder

21.06.2009, 11 Uhr

vor der Ev. Lutherkirche, Lutherplatz 3

Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt nach Wissen der Redaktion frei.

Mehr Termine finden Sie unter

www.kirchenkreis-spandau.de

AUF DER SUCHE NACH ANTWORTEN - THEOLOGIE IM GESPRÄCH

Das Interesse an religiösen Themen ist so groß, wie lang nicht mehr. Dabei sind es heute eher die leisen Töne, die religiöse Resonanzen erzeugen: Räume der Stille, Pilgerwege, Einkehrfreizeiten, Klosterbesuche haben Konjunktur aber auch Krimis über einen religiösen Geheimbund: Tatort Vatikan. Wie sind die gegenwärtigen Erscheinungsformen des Religiösen zu fassen? Wie hängen sie mit der gesellschaftlichen Gesamtsituation zusammen? Und welche Herausforderungen liegen hierin für Glauben und Kirche? Zu folgenden Themen wollen wir ins Gespräch miteinander kommen:

1. Gott und Geld (17. Juni 2009, 19.30 Uhr):

Christliche Werte in Zeiten der Finanzkrise
Wenn in der öffentlichen Diskussion gegenwärtig von Werten die Rede ist, dann von shareholder values. Einige Gegenwartspropheten entwerfen apokalyptische Bilder vom Ende des Kapitalismus. An welchen Stellen wirkt sich die weltwirtschaftliche Lage aber überhaupt konkret auf mein eigenes Leben aus? Und welche Herausforderungen sind mit der gegenwärtigen Entwicklung für die Kirche und die christliche Lebensführung verbunden?

2. Gott im Kino (1. Juli 2009, 19.30 Uhr):

Auf der Suche nach einem Christentum außerhalb der Kirche

Die Zeit der großen Erzählungen ist vorbei – so meinte noch vor einigen Jahren der französische Philosoph Jean-François Lyotard. Wer sich die Mammut-Kinoprojekte der letzten Jahre angesehen hat – Matrix, Herr der Ringe, Harry Potter –, den wird Zweifel an dieser These beschleichen. Wir wollen uns gemeinsam auf die Suche nach Spuren des Religiösen in Kino und Kultur begeben.

3. Gott und Glück (15. Juli 2009, 19.30 Uhr):

Religion als Anleitung zum seligen Leben
Ein Gang durch das Büchergeschäft zeigt: Lebensberatungsliteratur boomt wie nie zuvor. Der Bedeutungsverlust von religiösen und politischen Heilslehren kann nicht über die Tatsache hinwegtäuschen: Menschen sind auf der Suche nach Anleitungen zum Glückseligkeit. Vor diesem Hintergrund wollen wir zurückfragen nach den spirituellen Glücksquellen unserer eigenen Glaubens-tradition.

ORT: St. Nikolai Museum, Reformationsplatz 12, Spandauer Altstadt

Vikar Christopher Zarnow (St. Nikolai)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT ZUM MITGESTALTEN

Gemeindebrief, Schaukasten, Plakate, Postkarten, Flyer, Homepage, Pressemeldungen oder Förderkreise - Öffentlichkeitsarbeit findet in den Gemeinden auf ganz unterschiedlichen Ebenen statt. Profi sein ist prima, aber auch geübte Laien produzieren mit gutem Willen, Phantasie und Hilfe von Programmen wie „Word“, „Pagemaker“ oder „Indesign“ Erstaunliches. Noch besser klappt es, wenn man ein paar Regeln bei Text und Gestaltung beachtet.

Der neue **Konvent für Öffentlichkeitsarbeit** im Kirchenkreis Spandau soll regelmäßig alle zwei Monate jeweils am 1. Mittwoch stattfinden und ist offen für alle Interessierte. Geplant ist ein kollegialer Austausch mit fachlichem Input zu einem wechselnden Schwerpunktthema.

Zeit und Ort: Immer 19 Uhr, Kirchenkreisbüro, Jüdenstr. 37

Schon länger geplant ist das erste Thema:

Mittwoch 1. Juli 2009: Förderkreise

- Zweckbestimmung des Förderkreises
- Werbung von Mitgliedern
- aktives Fundraising
- Kommunikation mit den Mitgliedern
- Wie ist die Entwicklung der Mitgliederzahlen und Geldeingänge in den letzten Jahren?

Weitere Termine in diesem Jahr:

Mittwoch 2. September 2009: Warum ein Konvent für Öffentlichkeitsarbeit?

- Erwartungen
- Themensammlung für die folgenden Treffen
- Beispiele für gelungene und weniger gelungene Öffentlichkeitsarbeit
- Erste Tipps

Mittwoch 4. November 2009, Thema: Wird beim 2. Treffen festgelegt.

Nachfragen und Anregungen an:

Andrea Laug, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
im Kirchenkreis Spandau
Tel. 030-35 10 86 36,
laug@kirchenkreis-spandau.de

VON MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

Dienstbeginn

Marion Schaal	zum 06. April 2009	Reinigungskraft	ARU Spandau
Irma Mohr	zum 2. Juni 2009	Erzieherin	Zuflucht
Florian Fechtner	zum 15. Juni 2009	Diakon (Vertretung)	Wichern-Radeland

Dienstbeendigung

Frau Andres	zum 2. Juni 2009	Erzieherin	Zuflucht
Kerstin Sipeer	zum 14. Juni 2009	Erzieherin	Weihnacht

KIRCHLICHE DIENSTE IN SPANDAU

Öffentlichkeitsarbeit, Andrea Laug Jüdenstr. 37, 13597 Berlin	Tel. 3510 8636 Fax 333 35 88	laug@kirchenkreis-spandau.de
Amt für Jugendarbeit Seegefelder Str. 116, 13583 Berlin	Tel. 372 19 40 Fax 3788 9313	ajaks@t-online.de
Arbeitsstelle für Beratung und Zusammenarbeit Ingrid Schildknecht Obstallee 22 E, 13593 Berlin	Tel. 332 52 20 Fax 3640 4614	ingrid_schildknecht@web.de
Diakonie-Station Spandau gGmbH Jüdenstraße 33, 13597 Berlin Beratungs- und Begegnungszentrum Marktstraße 3, 13597 Berlin	Tel. 353 917-0 Fax 333 50 96 Tel. 688392-180 Fax 333 50 96	diakoniespandau@web.de
Fachberatung für Arbeit mit Kindern Renata Fandré Büro: Jüdenstr. 30, 13597 Berlin	Tel. 7473 3733 Fax 333 35 88	ladenbuero.amk@berlin.de
Allgemeine Sozialberatung Spandau Hasenmark 3, 13585 Berlin	Tel. 331 30 21 Fax 331 30 22	sozialberatung-spandau@immanuel.de
Ev. Johannesstift Berlin Psychologische Beratungsstelle Kirchhofstr. 30, 13585 Berlin	Tel. 336 14 29 Fax 3550 3299	BS.Spandau@Johannesstift-Berlin.de
Treffpunkt Regenbogen Lynarstr. 9, 13585 Berlin Arbeitslosen-, Sozialhilfe-, Hartz-IV-Beratung Schuldner- und Insolvenzberatung	Tel. 336 10 36 Tel. 336 30 53	
Krankenhausseelsorge Havelhöhe Pfrn. Gerlinde Schnell-Fechner Hohengatow Marlene Beilig-Eckart Vivantes Klinikum Sp. Pfrn. Karin Steinberg Ev. Waldkrankenhaus Pfrn. Regine Lünstroth	Tel. 36501-263 Tel. 36508-286 Tel. 13013-2626 Tel. 3702 2055	
Fachberatung für Kindertageseinrichtungen Dipl. Pädagogin Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm Büro (mit AB) in der Paul-Gerhardt-Gemeinde Im Spektefeld 26, 13589 Berlin	Tel. 373 50 60 Fax 373 91 86	susanne.goldschmidt@berlin.de
Arbeitsstelle für Ev. Religionsunterricht (ARU) Kirchhofstraße 30, 13585 Berlin	Tel. 336 21 42 Fax 336 22 07	aruspandau@versanet.de
HINBÜN - Internationales Bildungs- und Beratungszentrum für Frauen und ihre Familien Brunsbütteler Damm 17, 13581 Berlin	Tel. 336 66 62 Fax 335 69 36	info@hinbun.de
Trauercafé in der Zuversichtskirche jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat Pfarrer Christian Moest Brunsbütteler Damm 312, 13591 Berlin	Tel. 366 18 12	moest.christian@t-online.de
Büro des Kirchenkreises Spandau Ephoralsekretariat Jüdenstraße 37, 13597 Berlin	Tel. 333 69 21 Fax 333 35 88	buero@kirchenkreis-spandau.de

GEMEINDEN DES KIRCHENKREISES SPANDAU

GEMEINDE	TELEFON	EMAIL-ANSCHRIFT
Am Groß-Glienicker See, Waldallee 3, 14089 Berlin	365 47 79	schilfdachkapelle@t-online.de
Gatow, Plievierstr. 3, 14089 Berlin	361 80 95	gemeindebueror@dorfkirche-gatow.de
Jeremia, Burbacher Weg 2, 13583 Berlin	372 30 85	bueror@ev-jeremia-gemeinde.de
Ev. Johannesstift Schönwalder Allee 26/50, 13587 Berlin	336 09-592	christel.smettons@johannesstift-berlin.de
Kladow, Kladower Damm 369, 14089 Berlin	365 59 85	ev.kirche-kladow@gmx.de
Klosterfelde, Seegfelder Str. 116, 13583 Berlin	372 28 63	bueror@gemeinde-klosterfelde.de
Luther, Lutherplatz 3, 13585 Berlin	335 90 24	info@luthergemeinde-spandau.de
Melanchthon, Pichelsdorfer Str. 79, 13595 Berlin	361 34 26	info@melanchthon-kirche.de
Nathan-Söderblom, Ulrikenstr. 7-9, 13581 Berlin	35 10 29 19	info@ev-gemeinde-soederblom.de
Paul-Gerhardt, Im Spektefeld 26, 13589 Berlin	373 62 53	info@paulgerhardtgemeinde.de
Siemensstadt, Schuckertdamm 338, 13629 Berlin GT Dreieinigkei An der Mäckeritzbrücke 4, 13629 Berlin	381 24 55	bueror@ev-gemeinde-siemensstadt.de
St. Nikolai, Havelstr. 16, 13597 Berlin GT Petrus-Kirche und Ladenkirche Grunewaldstr. 7, 13597 Berlin	333 56 39 333 69 60	gemeindebueror@nikolai-spandau.de kuesterei@nikolai-spandau.de
Staaken-Gartenstadt Beim Pfarrhof 40, 13591 Berlin	366 21 75	pfarrer@staagart.de
Weihnacht Haselhorster Damm 54/58, 13599 Berlin	334 17 71	kuesterei@ev-weihnachtskirche.de
Weinberg GT Laurentius, Heerstr. 367, 13593 Berlin GT Pichelsdorf, Jaczostr. 52, 13595 Berlin	361 42 83 361 90 73	pichelsdorf@hotmail.com
Wichern-Radeland GT Wichern, Wichernstr. 14-21, 13587 Berlin	335 42 44	gemeinde_bueror@wichern-radelandgemeinde.de
Zu Staaken GT Alt-Staaken, Hauptstr. 12, 13591 Berlin GT Zuversicht Brunsbütteler Damm 312, 13591 Berlin GT Heerstr. Nord, Obstallee 22 E, 13593 Berlin	363 26 03 366 10 07 363 71 00	staaken-dorfkirche@web.de staaken-zuversichtskirche@web.de staaken-heerstr.nord@web.de
Zuflucht, Westerwaldstr. 16-18, 13589 Berlin	372 25 23	info@evangelische-zufluchts-kirchengemeinde.de

www.kirchenkreis-spandau.de

Impressum

Rundbrief für den Ev. Kirchenkreis Spandau, herausgegeben vom Kollegium im Kirchenkreis Spandau, Jüdenstraße 37, 13597 Berlin, Telefon 333 69 21, E-Mail: rundbrief@kirchenkreis-spandau.de

In der Redaktion arbeiten mit: Bärbel Dombrowsky, Marion Götz, Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm, Andrea Laug, Nils Lengler, Ingrid Schildknecht.

Verantwortlich für diese Ausgabe: Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm

Technische Ausführung: Knut Kurtz, Nils Lengler

Bankverbindungen: Ev. Kirchenkreisverband Berlin Nord-West
Postbank Berlin, Kto.-Nr. 7724-104 (BLZ 100 100 10)
Berliner Bank AG, Kto.-Nr. 2101911800 (BLZ 100 200 00)
Kirchenkreis Spandau - Stichwort: Rundbrief

**Redaktionsschluss für die Ausgabe August/September ist am
17.07.2009**